

Schriftliche Frage Nr. 141 vom 4. Oktober 2016 von Herrn Mertes an Herrn Minister Mollers zum geplanten Genderparcours in den Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft ¹

Frage

in Ihrer Antwort auf die MF von Kollegin Neycken-Bartholemy in der Kontrollsitzen vom 15.09 haben Sie geantwortet, ich zitiere: „Die Regierung wird die Frauenliga, das Jugendinformationszentrum in St. Vith und den Infotreff in Eupen sowie die Gewerkschaften FGTB und CSC finanziell bei dem Vorhaben unterstützen, ab 2017 dauerhaft einen Genderparcours in den Schulen der DG durchzuführen.“

Hier zu unsere Frage: Worin besteht dieser Parcours, wie ist er aufgebaut und wie sieht der Zeitplan für die Durchführung aus?

Antwort

Worin besteht der Genderparcours?

Der Genderparcours, der 2017 in den Schulen der DG genutzt werden soll, orientiert sich an dem Parcours „Mischen is possible“ der Fachstelle Gender NRW. Er besteht aus drei Modulen, die jeweils durch einen kurzen Filmbeitrag eingeleitet und anschließend mit einer spielerischen Animation fortgeführt werden.

Dieser Parcours verfolgt das Ziel, zugeschriebene Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit zu überprüfen und Denkprozesse anzustoßen. Dadurch sollen sich junge Menschen der Vielfalt ihrer Entwicklungsmöglichkeiten bewusst werden.

Wie ist der Genderparcours aufgebaut?

Der Parcours setzt sich aus drei Modulen zusammen. Das erste Modul thematisiert „Geschlechter(un-)gerechtigkeiten“, indem in unterhaltsamer Form Fakten und Hintergrundwissen zur gesellschaftlichen Realität der Geschlechterverhältnisse ausgetauscht werden. Beim zweiten Modul sollen sich die Jungen und Mädchen mit den Erwartungen von anderen an die eigene Person sowie mit den individuellen Zielen und Vorstellungen eingehend beschäftigen. Das dritte Modul regt die Jugendlichen dazu an, sich mit Stereotypen bzw. Rollenbildern im Hinblick auf Berufe und Tätigkeiten kritisch auseinanderzusetzen.

Wie sieht der Zeitplan für die Durchführung aus?

Ein Netzwerk, bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter der Frauenliga, des Jugendinformationszentrums St. Vith, dem Infotreff Eupen sowie der Gewerkschaften FGTB und CSC wird in den nächsten Monaten die pädagogischen Materialien des Genderparcours aus NRW zunächst auf die ostbelgischen Gegebenheiten anpassen und danach vervielfältigen. Anschließend kann der Parcours im Laufe des Jahres 2017 den Schülerinnen und Schülern zwischen 14 und 16 Jahren in der Deutschsprachigen Gemeinschaft angeboten werden. Das Netzwerk wird den Schulen für die Durchführung des Genderparcours Personal zur Verfügung stellen. Der Parcours soll im zweijährigen Rhythmus zum Einsatz kommen.

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.